

AfD Paderborn sagt Protestzug ab

Partei spricht von 300 Teilnehmern bei Kundgebung – 1500 Gegendemonstranten

■ Von Karl Pickhardt
und Manfred Stienecke

Paderborn (WB). Die AfD in Paderborn hat gestern ihren Protestzug kurzfristig abgesagt. Zu ihrer Kundgebung waren nach eigenen Angaben 300 Teilnehmer gekommen.

Der AfD-Kreisvorsitzende Günter Koch begründete die Absage des Protestzuges damit, dass eine Blockade durch die Gegendemonstranten zu befürchten sei. Das »Paderborner Bündnis für Demokratie und Toleranz« hatte zeitgleich 1500 Menschen auf die Straße gebracht, die für ein weltoffenes und tolerantes Paderborn eintraten.

Die Polizei sprach von 180 AfD-Demonstranten. Starke Einsatzkräfte sicherten den Bereich um die Herz-Jesu-Kirche, wo sich bei-

de Gruppen in Sichtweite begegneten. Die Lage blieb aber friedlich.

Beflügelt durch die Erfolge bei den jüngsten drei Landtagswahlen forderte Koch Neuwahlen in den NRW-Kommunen. »Die Parlamente spiegeln das Meinungsbild in der Bevölkerung nicht mehr wider«, sagte er. Vom Paderborner Bürgermeister Michael Dreier wollte er wissen, wie und wo im Paderborner Land Arbeitsplätze für 3600 Flüchtlinge zu finden seien. Zugleich dankte Koch den europäischen Ländern, die in den letzten Wochen ihre Grenzen geschlossen und so die Balkanroute unpassierbar gemacht haben.

Trotz der im Vergleich zu den jüngsten AfD-Kundgebungen deutlich gesunkenen Teilnehmerzahl kündigte Koch eine weitere Veranstaltung für Mai an. Weitere Bilder im Internet unter:



www.westfalen-blatt.de



Trotz der großen Erfolge bei den jüngsten drei Landtagswahlen lockte die Paderborner AfD-Kundgebung gestern Abend deutlich weniger Teilnehmer an als zuletzt.
Foto: Besim Mazhiqui



Mit Transparenten und Trillerpfeifen ziehen gut 1500 Gegendemonstranten durch die Westernstraße zum Hauptbahnhof. Für die Anti-AfD-

Demonstration wurde eigens das »Paderborner Bündnis für Demokratie und Toleranz« neu gegründet.
Fotos (4): Jörn Hannemann

Bündnis bringt 1500 Menschen gegen die AfD auf die Straße

»Alternative für Deutschland« lockt nur wenige Teilnehmer an und sagt eigenen Protestzug ab

■ Von Manfred Stienecke
und Karl Pickhardt

Paderborn (WV). Trotz der jüngsten Wahlerfolge hat die Alternative für Deutschland (AfD) gestern Abend nur wenige Anhänger für ihre Kundgebung begeistern können. Nach Polizeiangaben kamen 180 Menschen an die Florianstraße, die AfD zählte 300 Teilnehmer. Zeitgleich hatte das Bündnis für Demokratie und Toleranz 1500 Menschen zur Gegendemonstration auf die Straße gebracht.

AfD-Kreisvorsitzender Günter Koch sagte einen geplanten Demonstrationenzug ab, weil er nach eigenen Angaben eine Blockade durch die Gegendemonstranten befürchtete. Trotz der im Vergleich zu den vergangenen beiden Kundgebungen geringen Beteiligung kündigte er weitere Demonstrationen für Mai und nach einer Sommerpause für September an.

Der Demo-Tag hatte mit einem »Kreuzweg der Arbeit« an der Herz-Jesu-Kirche begonnen, an dem etwa 150 Gläubige teilgenommen haben. Ausgerichtet wurde er vom Bezirksverband der KAB. Vorsitzender Konrad Nagel-Strotmann sagte: »Wir gehen diesen Kreuzweg in enger Verbundenheit mit den Menschen, die in diesen Tagen ebenfalls auf einem Kreuzweg unterwegs sind, die heute Flüchtlingsrouten genannt werden.«

Im »Paderborner Bündnis für Demokratie und Toleranz« haben sich inzwischen rund 30 Organisationen zusammengeschlossen. Als einer der Initiatoren betonte Günther Bitterberg (80), dass man das Bündnis »aus notwendigem Anlass neu gegründet« habe. Paderborn sei »nicht schwarz, nicht rot oder grün, sondern bunt«. Er hieß die Flüchtlinge ausdrücklich willkommen: »Ihr habt ein Recht, in Pader-

born zu leben. Ihr gehört zu uns!«, sagte der ehemalige SPD-Ratsherr vor den zahlreichen Teilnehmern der Anti-AfD-Veranstaltung.

Vom Marktplatz aus setzte sich der Zug der Gegendemonstranten durch die Westernstraße zum Westertor in Bewegung. Eine direkte Begegnung der beiden Demonstrationen in Höhe des Parkplatzes Florianstraße verhinderte die Polizei durch eine Doppelschlinge dicht zusammengestellter Einsatzfahrzeuge. Mit lautstarken Sprechchören und Trillerpfeifen verschafften die Gegendemonstranten ihrem Unmut über die AfD-Kundgebung Luft.

Vor dem Hauptbahnhof, wo der Protestmarsch gegen die AfD endete, sprach sich die Gewerkschaftssekretärin Martina Schu (verdi) für eine Begrüßungskultur gegenüber den geflüchteten Menschen aus: »700 000 Migranten sind für Deutschland kein Problem. Wir werden die Integration schaffen. Da bin ich bei der Kanzlerin.«

Demonstrationsleiter Stefan Marx (DGB) betonte, dass das »Bündnis für Demokratie und Toleranz« die Aktionen der AfD aufmerksam weiter verfolgen werde. »Beim nächsten Mal werden wir wieder zusammen dagegen halten«, sagte er unter dem Jubel der Menge.

Während die AfD-Gegner mit Sprechchören, Fahnen und Transparenten für ein weltoffenes Paderborn warben, forderte die AfD Neuwahlen auch in den NRW-Kommunen. »Die Parlamente spiegeln das Meinungsbild in der Bevölkerung nicht mehr wider«, sagte Koch.

Zu Beginn der zeitgleich stattfindenden Ratssitzung bedauerte Reinhard Borgmeier (DIP), dass der Rat sich nicht zu einer gestrafften Sitzung habe durchbringen können. Er kündigte an, dass seine Fraktion um 18 Uhr die Sitzung verlassen werde, um an der Gegendemonstration zur AfD-Kundgebung teilzunehmen. Markus Mertens (CDU), Dr. Klaus Schröder (Grüne) und Hartmut Hüttemann (FBI) betonten hingegen, dass der Rat das höchste demokratische Gremium der Stadt sei – und dies höher zu bewerten sei als die Teilnahme an einer Demo. Man lasse sich auch von der AfD nicht vorschreiben, wann der Rat eine Sitzung abhalte. Diese Auffassung vertrat auch Bürgermeister Michael Dreier.

»Die Parlamente spiegeln das Meinungsbild in der Bevölkerung nicht mehr wider.«

Günter Koch (AfD)



Carmelo Zanghi (IG Metall) fordert zur Zivilcourage auf.



Demo-Teilnehmer Dirk Twiehaus wünscht mehr Menschlichkeit.



Vom Marktplatz aus setzen sich gegen 18.30 Uhr gut 1500 Gegendemonstranten in Richtung Westertor in Bewegung.



AfD-Kreisvorsitzender Günter Koch fordert Neuwahlen auch in den NRW-Kommunen. Foto: Besim Mazhiqi

Mehr **FOTOS**
im Internet
www.westfalen-blatt.de